



Beim Tag der offenen Tür schauten die Gäste in die Produktion. Zuvor eröffnete Joachim Link den Interstuhlpfad. Fotos: Holbein

Unterwegs zum Innehalten

Tag der offenen Tür und Einweihung des Interstuhl-Pfades zum Jubiläum des Unternehmens

Von Christoph Holbein

Meistetten-Tieringen. Es ist eine Einladung, auf Entdeckungreise zu gehen, innezuhalten, die schöne Landschaft zu genießen und über das Sitzen nachzudenken. Zum 50. Jubiläum hat die Firma Interstuhl einen besonderen Pfad initiiert mit besonderen Sthlen.

Die Idee hatte Rolf Schweizer, ehemaliger Interstuhl-Marketingleiter,



Rolf Schweizer hatte die Idee zum Interstuhlpfad und testete bei der Jungfernwanderung die Sitzgelegenheiten.

tingeleiter, maßgeblich bei der Aktion von Alfred Dinsler unterstützt. Der Pfad fhrt rund um Tieringen, immer auf vor-

handenen Wanderwegen, bereichert mit Sitzobjekten, die unterschiedliche Menschen entworfen und installiert haben: Auszubildende der Firma Interstuhl, der Hamburger Architekt und Designer Hadi Teherani, Mitglieder des Heimatvereins Kohlraisle, der Designer-Professor Dieter Zimmer zusammen mit Jan-Dirk Sinning und der spanische Künstler Juan Carlos Martin de Vidales. »Diese Mischung macht die Sache sehr interessant«, sagt Schweizer.

Die Initiatoren geben nur eine Bedingung vor: Es sollen ästhetische Arbeiten sein, die nicht laut in der Landschaft stehen, sondern sich einfügen – Sitzobjekte, die vornehmlich aus den Materialien Holz und Stahl keine Fremdkörper bilden und ebenso wenig eine turbulente Freizeitanlage entstehen lassen. Der Weg ist 13 Kilometer lang mit einer reinen Wanderzeit von dreieinhalb Stunden. Er startet beim Unternehmen, wo eine Infotafel den Parcours erläutert. Immer der Schlichem entlang fhrt er zu deren Quelle, dann zum Hrnle und von dort aus über den Lochenstein und Hausen zurück nach Tieringen zum Ausgangspunkt.

Drei weitere Exponate sollen in den nächsten Monaten ihren Platz an der Route finden, installiert unter anderem von der Lebenshilfe Bisingen und von Arno Votteler aus

Stuttgart, Gestalter neben anderem von Büromöbeln. Ein Flyer informiert über die Strecke und die Objekte.



Auch der Erste Landesbeamte des Zollernalbkreises, Matthias Frankenberg, freut sich über das touristische Angebot.

»Es gehört zu unserer Firmenphilosophie, dass wir uns über das Geschäft hinaus engagieren in der Region«, sagte Geschäftsführer Joachim Link bei der Eröffnung. »Die Natur und das nachhaltige Wirtschaften liegen uns am Herzen. Der Interstuhl-Pfad soll dazu dienen, über den Stuhl hinaus zu denken.« Deshalb lautet das Motto: »über den Stuhl hinaus – in die Natur.«

Der Weg schaffe eine Verbindung des Unternehmens mit den Menschen in der Region und sei damit ein weiteres Zeugnis der Verantwortung Interstuhls für das Gemeinwesen, unterstrich auch der Erste Landesbeamte des

Zollernalbkreises, Matthias Frankenberg. In der schönen Landschaft Tieringens sei der Pfad eine Augenweide für die Einheimischen und werte den Fremdenverkehr für den Ort und die Gesamtstadt auf, freute sich Ortsvorsteher Jürgen Löffler über die Idee.

Während eine illustre Gruppe angeführt von Rolf Schweizer sich auf die Jungfernwanderung machte, besichtigten die Besucher des Tages der offenen Tür den Betrieb und die Interstuhl-Arena, labten sich im Festzelt an den kulinarischen Genüssen der Tieringer Vereine und lauschten den Klängen der Musikvereine aus Obernheim, Hausen am Tann, Oberdigisheim und Tieringen.

Für die Kinder gab es eine Spiel-, Mal- und Bastelecke mit Luftballonkunst; außer-



Das Konzept: naturvertrgliches Sitzen in der Landschaft

dem drehte sich das Karussell, und die Hüpfburg lud zum Herumtoben ein.